

KEPHALOL

*Das Vollkommenste auf dem Gebiete der Haar-
Erhaltungsmittel*

ES gibt kein künstliches Mittel, Haare wachsen zu lassen, wo keine mehr da sind; ebenso kein chemisches Präparat, das das Haar ohne Nachteil für die Gesundheit zu färben imstande wäre. Die moderne Wissenschaft hat festgestellt, daß das Ausfallen oder Ergrauen der Haare absolut nicht zu verhindern ist. Es gibt aber Vorbeugemittel. Um dem Dünnerwerden des Haars oder der Kahlheit zuvorzukommen, muß man den Bulbus, d. h. die Haarwurzel, vor jeder äußeren atmosphärischen Einwirkung schützen und der Kopfhaut immer ihre normale Wärme zu erhalten suchen. Das

KEPHALOL

beruht auf diesen von der Akademie der Wissenschaften festgestellten Prinzipien und besitzt diese wichtige Wirkung. Die alten Griechen und Römer, ebenso die alten Germanen, denen das Haar der edelste Schmuck war, kannten dies Mittel bereits. Gelehrte Forschungen haben ergeben und nachgewiesen, daß die Edlen, die sich ehemals durch die Länge der Haare auszeichneten,

kein andres Mittel anwandten. Ihr Verfahren, das von Herrn Anselm Popinot glücklich wieder aufgefunden worden ist, war lediglich verloren gegangen.

Zu erhalten, was da ist, das ist die Aufgabe des

KEPHALOL.

Es verzichtet auf schädliche und von vornherein erfolglose Experimente mit Haar und Kopfhaut. Kephhalol hat einen angenehmen Geruch und ist aus Substanzen zusammengesetzt, von denen die Lambertsnußessenz den Hauptbestandteil bildet. Es macht in der Tat jedwede Einwirkung der Atmosphäre auf die Kopfhaut unschädlich. Es beugt dem Schnupfen, den Kopfschmerzen, der Migräne und allen schmerzhaften Affektionen der Gehirnmasse vor, weil es der Kopfhaut ihre normale Temperatur erhält. Bei dauernder Anwendung von

KEPHALOL

behalten die Haarwurzeln die haar- und farbeerzeugende Substanz und werden niemals von Kälte oder Hitze angegriffen und geschädigt. Das Haar, der prächtigste Schmuck des gesunden Menschen, auf das Männer wie Frauen aller Stände mit Recht den höchsten Wert legen, bleibt bis ins späteste Alter jedem erhalten, der

B A L Z A C

Prospekt
aus der Novelle
„Caesar Birotteau“

(Erschienen im
Insel-Verlag, Leipzig)

KEPHALOL DAUERND

verwendet, so daß es lebenslang über den Glanz, die Feinheit, die Weichheit, die Fülle und die Farbe der Jugend verfügt.

Jeder Flasche ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben, die ihr als Hülle dient.

GEBRAUCHSANWEISUNG DES KEPHALOL

Es ist durchaus verlorene Liebesmüh, die Haare zu pomadisieren. Das ist nicht allein ein lächerlicher und altmodischer Unfug, sondern überhaupt ein im höchsten Grade gesundheitsschädliches Verfahren, weil alle Pomaden und ähnliche Kosmetika ausnahmslos unerwünschte Nachwirkungen haben. Es genügt, alle Morgen ein Schwämmchen mit

KEPHALOL

zu befeuchten, das Haar auseinander zu kämmen, mit Kamm und Bürste zu säubern und dann Haar um Haar an der Wurzel zu benetzen, so daß die Kopfhaut leicht mit Kephhalol getränkt wird.

Kephhalol wird in Originalflaschen, die nur echt sind, wenn sie Siegel und Namenszug des Erfinders tragen, bei

ANSELM POPINOT,

Rue des Cinq-Diamants, Quartier des Lombards, Paris, zum Preise von drei Franken die Flasche verkauft.

Bestellungen frankiert erbeten